



QUARTALSFINANZBERICHT  
1/2011



## Masterflex AG im 1. Quartal 2011

### Highlights des 1. Quartals

#### Strategische Entwicklung

Fortsetzung der Internationalisierung durch Aktivitäten in Russland und Brasilien

Prüfung des Markteintritts in Asien

Vermarktungsstart der innovativen templine<sup>®</sup> Schlauchsysteme

	<b>31.03.2011</b>
<b>Konzernumsatz (T€)</b>	13.929
<b>EBITDA (T€)</b>	3.014
<b>EBIT (T€)</b>	2.399
<b>EBT (T€)</b>	1.764
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)</b>	1.252
<b>Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)</b>	-278
<b>Konzernergebnis (T€)</b>	935
<b>Ergebnis pro Aktie (€)</b>	
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,14
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,03
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,11
<b>EBIT-Marge</b>	17,2 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	431
	<b>31.03.2011</b>
<b>Konzern-Eigenkapital (T€)</b>	13.162
<b>Konzern-Bilanzsumme (T€)</b>	61.762
<b>Konzern-Eigenkapitalquote (%)</b>	21,3 %

## Operativer Verlauf

Starke Nachfragedynamik im Kerngeschäft HTS

Überproportionale Ergebnissteigerung

Weitere Vorbereitungen zum Verkauf der  
Mobility-Beteiligungen

31.03.2010	Veränderung in %
11.214	24,2 %
1.957	54,0 %
1.375	74,5 %
195	804,6 %
280	347,1 %
-670	58,5 %
-410	
0,06	133,3 %
-0,15	80,0 %
-0,09	
12,3 %	
368	17,1 %
31.12.2010	Veränderung in %
12.213	7,8 %
65.416	-5,6 %
18,7 %	

Masterflex AG im 1. Quartal 2011 .....	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden .....	5
<b>Zwischenlagebericht</b>	
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit .....	7
Markt und Wettbewerb .....	7
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage .....	9
Personalbericht.....	12
Forschung und Entwicklung .....	12
Nachtragsbericht.....	13
Chancen- und Risikobericht.....	13
Ausblick.....	13
Die Masterflex-Aktie .....	15
Finanzkalender der Masterflex AG 2011 .....	16
Anhang zum Quartalsfinanzbericht (1/2011) .....	17
<b>Zwischenabschluss</b>	
Konzernbilanz .....	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	24
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	25
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals .....	26



*Sehr geehrte  
Aktionärinnen und Aktionäre,*

der Abschluss der Restrukturierung zum Ende 2010 war bereits begleitet von einem sehr deutlichen Anziehen unserer Geschäftsergebnisse. Diese Dynamik in unserem Kern- und nun alleinigen Geschäftsfeld der High-Tech-Schlauchsysteme konnten wir auch 2011 fortsetzen. Im ersten Quartal 2011 haben wir den Umsatz um 24,2 Prozent auf 13,9 Mio. Euro gesteigert. Das operative Ergebnis (EBIT) konnten wir von 1,4 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro und damit um 74,5 Prozent verbessern.



Diese Entwicklung zeigt uns dreierlei:

1. Unser harter Restrukturierungskurs war richtig und die Maßnahmen greifen. Wir sind von sämtlichen Altlasten befreit.
2. Unsere operative Entwicklung, insbesondere unser Marktstanding und die technologische Führungsposition sind voll intakt.
3. Die Basis für profitables Wachstum ist ausgezeichnet.

Die von uns geschaffenen Grundlagen für organisches Wachstum sind bestens. Das bestehende Produktportfolio ist technologisch ausgereift, in vielen Bereichen führend und bestens am Markt eingeführt. Unsere fortlaufenden F&E-Aktivitäten zielen auch darauf ab, aus dem bestehenden Portfolio mit kleineren und größeren Verbesserungen für unsere Kunden einen immer größeren Mehrwert zu schaffen.

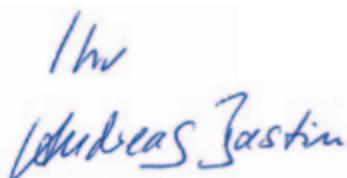
Zusätzliche Dynamik für unsere Geschäftsentwicklung generieren wir über Innovationen und unsere Internationalisierung. Ein Beispiel für unsere Innovationskraft und die daraus resultierenden Expansionschancen in völlig neue Märkte sind die beheizbaren Schlauchsysteme. Diese haben wir im Januar 2011 mit enormen Zuspruch der Industrie am Markt eingeführt. Mit den neuartigen Systemen, die unsere Kunst-

stoff-Expertise mit besonderem Know-how der Regelungstechnik kombiniert, konnten wir einmal mehr unsere technologische Führungsrolle untermauern.

Neue Märkte sind auch das Stichwort für den neben Innovationen zweiten Pfeiler unserer Wachstumsstrategie, die Internationalisierung. Bereits gegen Ende 2010 erfolgte der Start in Russland und Brasilien. Unser relevanter Markt ist grundsätzlich der Weltmarkt. Dies bedeutet nicht, dass wir in jedem Land mit eigenen Aktivitäten vertreten sein müssen. Teilweise exportieren wir auch von unseren Produktionsstandorten in die verschiedensten Länder. Die jetzt gestarteten eigenen, beziehungsweise im Joint-Venture begonnenen Aktivitäten in Brasilien und Russland sind gute Beispiele dafür, wie potenzialoptimiert wir internationalisieren und expandieren können. Wir schauen uns die Märkte sehr genau an und entwickeln dann die geeignete Strategie, ob mit Partner oder eigenständig. Für unsere internationalen Aktivitäten sind wir sehr optimistisch.

Die Masterflex AG kann zuversichtlich die nächsten Monate angehen. Die Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum auf der vorhandenen technologischen und internationalen Basis sind sehr gut. Wir haben im 1. Quartal eine EBIT-Marge von 17 Prozent erzielt, die zeigt, welche Wertschöpfung in unserer Kernkompetenz möglich ist. Für das Gesamtjahr planen wir dennoch weiterhin mit einer etwas geringeren EBIT-Marge von rund 14 Prozent, vor allem aufgrund saisonaler Effekte und wegen unserer laufenden Investitionen in das Wachstum. Dies ist für ein internationales, technologiegetriebenes Industrieunternehmen, das erst vor wenigen Monaten eine tiefgreifende Restrukturierung abgeschlossen hat, ein extrem guter Wert. Unseren Umsatz wollen wir im Gesamtjahr auf über 50 Mio. Euro heben.

Im April 2011



Dr. Andreas Bastin  
Vorstandsvorsitzender



## Zwischenlagebericht

### Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG ist weltweiter Spezialist für die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Schläuche und Verbindungssysteme aus High-Tech-Kunststoffen und Geweben. Die Produkte der Masterflex AG sind im Wesentlichen Eigenentwicklungen und werden für die unterschiedlichsten industriellen und medizinischen Anwendungen entwickelt, produziert und vertrieben.

Hauptproduktionsstandorte des internationalen Unternehmens sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Zusätzlich verfügt Masterflex an verschiedenen Standorten in Europa und den USA über Niederlassungen oder Vertriebspartnerschaften. Neu hinzugekommen sind 2010 Vertriebsaktivitäten in Brasilien und Russland, die im 1. Quartal 2011 erstmals signifikante Umsatzwirkung entfaltet haben.

2010 hat die Masterflex AG ihre 2008 begonnene, tiefgreifende Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen und konzentriert sich wieder allein auf ihr Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme. Das im 1. Quartal 2011 noch zum Konzern gehörende weitere Geschäftsfeld Mobility wird als aufgegebenen Geschäftsbereich bilanziert und soll in Kürze veräußert werden.

Das im Vergleichszeitraum 1. Quartal 2010 noch zur Unternehmensgruppe gehörende Geschäftsfeld Advanced Material Design (Oberflächentechnik) wurde im August 2010 verkauft und die entsprechenden Vergleichswerte 2010 bereinigt.

### Markt und Wettbewerb

Die Industrie hat sich in den für die Masterflex AG wichtigen Ländern und Regionen auch im 1. Quartal auf einem stabilen Wachstumspfad weiterentwickeln können. Die Ereignisse in Japan haben bislang in den für die Masterflex AG relevanten Märkten zu keinen negativen Effekten



geführt. Die Investitionsneigung in der Industrie ist über die unterschiedlichsten Branchen hinweg stabil, wovon auch unser Geschäft mit High-Tech-Schlauchsyste-men spürbar profitiert.

Über Innovationen und Weiterentwicklungen konnte Masterflex darüber hinaus das Anwendungsspektrum für das eigene Produktportfolio weiter diversifizieren und sich so über die unterschiedlichen Industriebranchen und die Medizintechnik hinweg noch breiter aufstellen.

### **Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2011**

Die Masterflex AG ist mit ihren High-Tech-Schlauchsyste-men gut ins Jahr 2011 gestartet. Der Auftragseingang liegt addiert für drei Monate bei 15,8 Mio. Euro und damit rund 3,4 Mio. Euro über dem Vorjahresvergleichswert.

Wichtiger Stimmungsindikator ist auch die Resonanz auf den besuchten Fachmessen. Beispielsweise konnte die Masterflex-Gruppe als Aussteller auf der Hannover Messe und der Medtec, der führenden europäischen Fachmesse für Medizintechnik, ihre Marktpräsenz unterstreichen und gleichzeitig zahlreiche Neukontakte aufbauen sowie bestehende vertiefen. Die Nachfrage und die Stimmung in den Kundenbranchen waren erfreulich gut.

### **Internationalisierung**

Bereits Ende 2010 konnte Masterflex die internationale Präsenz mit neuen Aktivitäten in Brasilien und Russland erweitern. Im 1. Quartal steuerten diese beiden Ländermärkte nun erstmals nennenswerte Umsatzbeiträge und Auftragseingänge bei. In beiden Ländern ist die konjunkturelle Entwicklung unverändert gut und liegt deutlich über der in den europäischen Kernländern, so dass die Masterflex AG für die weitere Entwicklung 2011 positiv gestimmt ist.

### **Innovation**

Sehr erfreulich war auch die Resonanz in den Zielbranchen auf die 2010/2011 auf den Markt gebrachten Innovationen, speziell die neuartigen, beheizbaren High-Tech-Schlauchsyste-me. Das templine® Heizschlauchsystem der Masterflex AG verfügt über eine extreme Anwendungsbreite und kann so der Masterflex AG neue Zielmärkte

erschließen. Die neuartige Technologie ist bislang vorherrschenden Lösungen durch ihre hohe Energieeffizienz mit Einsparungen von bis zu 30 Prozent und ihre gleichmäßige Wärmeverteilung überlegen. Die Zahl der einzelnen Anwendungsgebiete in der Prozesstechnik ist groß. So finden sich elektrisch beheizte Schlauchsysteme u. a. in chemischen und petrochemischen Anlagen zur Verflüssigung von Fetten und Ölen, zum Transport von Chemikalien in ortsveränderlichen Anlagenteilen, in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, z. B. beim Transport von Fetten, flüssigem Zucker, Kakaobutter u. v. m. Für die Masterflex AG ist der Startschuss für die templine<sup>®</sup> Heizschlauchsysteme in zweifacher Hinsicht ein wichtiger Schritt. Erstmals wurden auf der Basis der lang-



jährigen besonderen Schlauch-Kompetenz Lösungen mit Know-how in der Regelungstechnik entwickelt und so das eigene Technologiespektrum erweitert. Gleichzeitig bietet dieses Produkt mit seiner aktuellen Alleinstellung im Markt die Möglichkeit, in bereits etablierten Zielmärkten neue Anwendungsfelder zu erschließen und parallel ganz neue Branchen zu adressieren.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Hinweis: Die Finanzzahlen des Masterflex-Konzerns beziehen sich soweit nicht anders genannt auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Der im August 2010 veräußerte Geschäftsbereich Advanced Material Design wurde in den Vergleichszahlen 2010 bereinigt. Der als aufgegebener Geschäftsbereich geführte Bereich Mobility, der von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ist, wird gesondert im Quartalsabschluss ausgewiesen.

### Ertragslage

Der Masterflex-Konzern hat im 1. Quartal 2011 den Umsatz um 24,2 Prozent von 11,2 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro gesteigert. Der Umsatzanstieg ist vor allem der gestiegenen Nachfrage zu verdanken. Preis- und Währungseffekte spielten keine beziehungsweise eine sehr untergeordnete Rolle.

Die Gesamtleistung stieg leicht überproportional um 29,2 Prozent von 11,1 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro. Grund dafür war, dass in der Vergleichsperiode im Zuge der Optimierung des Working Capital ein Bestandsabbau an fertigen und unfertigen Produkten erfolgte, während im 1. Quartal 2011 im Zuge des erhöhten Geschäftsvolumens und der weiter anziehenden Nachfrage ein Bestandsaufbau in nahezu gleicher Größenordnung getätigt wurde.

Deutlich überproportional konnte Masterflex im 1. Quartal 2011 den Ertrag steigern. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 54,0 Prozent von 2,0 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro. Diese Verbesserung konnte erzielt werden, obwohl sich die Materialpreise im Zuge der weltweit anziehenden Rohstoffpreise erhöht haben. Gleichzeitig konnte Masterflex aber die Personalkosten unterproportional zum Umsatzwachstum gestalten, obwohl bereits im 4. Quartal 2010 und auch im 1. Quartal 2011 wieder Neueinstellungen getätigt werden konnten. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten weitgehend stabil gehalten werden. Der verhaltene Zuwachs von 6,8 Prozent ist vor allem auf den Ausbau der internationalen Präsenz in Brasilien und Russland zurückzuführen.

Die Abschreibungen verliefen im 1. Quartal planmäßig und lagen bei rund 0,6 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 74,5 Prozent von 1,4 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Auch diese Entwicklung ist ein erneuter Beleg dafür, dass die Restrukturierungsmaßnahmen und Kostenoptimierungen richtig sowie nachhaltig waren und eine ausgezeichnete Basis für ein renditestarkes Kerngeschäft geschaffen ist. Die EBIT-Marge kletterte auf 17,2 Prozent (Vorjahr: 12,3 Prozent).

Das Periodenergebnis des Konzerns aus fortgeführten Geschäftsbereichen errechnet sich für das 1. Quartal mit 1,3 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) verbesserte sich um 133,3 Prozent auf 0,14 Euro. Inklusive des Ergebniseffektes aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen liegt das Konzernergebnis bei 0,9 Mio. Euro und das Ergebnis je Aktie bei 0,11 Euro. Damit hat Masterflex den Turnaround geschafft.



## Vermögenslage

Die langfristigen Vermögensgegenstände der Masterflex-Gruppe blieben seit dem 31. Dezember 2010 nahezu unverändert. Gegenseitige Verschiebungen gab es zwischen den geleisteten Anzahlungen und den technischen Anlagen aufgrund der Fertigstellung von maschinellen Anlagen und Werkzeugen. Die langfristigen Vermögenswerte summierten sich insgesamt auf 34,2 Mio. Euro, nach 34,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010.

In den kurzfristigen Vermögenswerten spiegelt sich einerseits das gestiegene Geschäftsvolumen wider: Die Vorräte stiegen um 10,8 Prozent und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 36,3 Prozent. Andererseits wirkte sich hier aus, dass Masterflex die liquiden Mittel gezielt zur Rückführung der Verbindlichkeiten eingesetzt hat und damit insgesamt die Bilanz deutlich verkürzte. Die liquiden Mittel gingen entsprechend vom hohen Stand zum Jahresende 2010 von 14,4 Mio. Euro, geprägt durch den erfolgreichen Abschluss der Barkapitalerhöhung, auf nunmehr 8,8 Mio. Euro zurück. Weil parallel Verbindlichkeiten zurückgeführt wurden, reduzierte sich die Bilanzsumme um 5,6 Prozent von 65,4 Mio. Euro auf 61,8 Mio. Euro.

## Finanzlage

Die Entwicklung des Eigenkapitals war vor allem durch die Ertragswende im Masterflex-Konzern geprägt. Dank des Periodengewinns stieg es von 12,2 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro und damit um 7,8 Prozent. Die Eigenkapitalquote überstieg damit wieder die Marke von 20 Prozent und liegt nach 18,7 Prozent zum Jahresende nun bei 21,3 Prozent.

Ein Hauptaugenmerk der Masterflex AG lag im 1. Quartal auf der weiteren Rückführung der Verschuldung. Die insgesamt gute Cash Flow-Situation sowie die sehr komfortable Liquiditätslage nach der Kapitalerhöhung boten hier die Möglichkeit, die langfristigen Bankverbindlichkeiten um rund 10,7 Prozent zurückzuführen sowie die kurzfristigen Schulden um weitere 8,8 Prozent zu reduzieren.

Der Kassenbestand sank von 14,4 Mio. Euro zum Jahresende auf 8,8 Mio. Euro per 31. März 2011. Dies ist auf drei wesentliche Aspekte zurückzuführen:

- Verminderung der Finanzverbindlichkeiten um 3,9 Mio. Euro und damit einhergehend auch die Reduzierung der Bilanzsumme.
- Erhöhung des Working Capitals im Zuge der Expansion und des starken Umsatzwachstums um 2,5 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro.
- Saisonale Effekte (Kunden- und Vertriebsboni, Versicherungen, Aufwendungen im Zuge der Eigenkapitalerhöhung, die erst 2011 zur Auszahlung kamen) und damit einhergehend die Rückführung der Rückstellungen um 0,8 Mio. Euro.

Insgesamt beträgt die Nettoverschuldung zum 31. März 2011 24,8 Mio. Euro und liegt damit erwartungs- und entwicklungsgemäß um 1,8 Mio. Euro über dem Wert zum Jahresende.

## Personalbericht

Dank der guten operativen Entwicklung nach Abschluss der Restrukturierung konnte die Masterflex AG im Konzern auch wieder neue Arbeitsplätze schaffen, gleichzeitig aber auch die Produktivität je Mitarbeiter weiter erhöhen. Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf Sicht von zwölf Monaten (Stichtag 31. März 2011) von 368 auf 431 Personen. Maßgeblich dafür waren vor allem auch die neuen Auslandsniederlassungen in Russland und Brasilien sowie die Stärkung der Mannschaft insbesondere an den deutschen Standorten.

## Forschung und Entwicklung

Mit den templine<sup>®</sup> Schlauchsystemen konnte ein zentrales F&E-Projekt zum Jahreswechsel 2010/2011 zur Marktreife gebracht und im Vertrieb gestartet werden. Weitere F&E-Projekte sind in der fortlaufenden Weiterentwicklung. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2010 gemachten Aussagen gab es zum 31. März 2011 keine wesentlichen Änderungen.



## Nachtragsbericht

### **Vorgänge nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht eingetreten.**

Die Masterflex AG hat mit Datum und Wirkung zum 20. April 2011 ihre 51-prozentige Beteiligung an der Clean Air Bike GmbH, Berlin, und ihren 100-prozentigen Anteil an der Velo Drive GmbH, Herten, verkauft. Die beiden Gesellschaften gehörten zum Geschäftsbereich Mobility. Bereits 2010 hatte Masterflex entschieden, sich von diesem Geschäftsbereich zu trennen. Entsprechend wurde die Mobility-Sparte bereits im Jahresabschluss 2010 als aufgegebener Geschäftsbereich gezeigt. Wertanpassungen wurden schon 2010 vollumfänglich berücksichtigt. Aus dem Verkauf entstehen keine weiteren Belastungen für die Masterflex AG.

## Chancen- und Risikobericht

Zur Chancen- und Risikosituation, die im Konzernlagebericht 2010 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

## Ausblick

Das konjunkturelle Umfeld ist weiterhin intakt. Die BRIC-Staaten sind weiterhin auf Wachstumskurs und damit bleibt auch das Umfeld in den beiden neuen Auslandsmärkten Brasilien und Russland positiv. Masterflex wird weiter an seiner Wachstumsstrategie festhalten, die sich auf die beiden Stoßrichtungen Internationalisierung und Innovationen stützt. Die Internationalisierung wird weiter potenzialoptimiert vorangetrieben. Bei den Innovationen gilt es, die neu entwickelten templine® Schlauchsysteme nun in Erlöse und Deckungsbeiträge umzusetzen.

Die wesentlichen Aussagen des Prognoseberichts im Konzernlagebericht 2010 behalten ihre Gültigkeit.



Für das Gesamtjahr 2011 plant Masterflex eine Umsatzsteigerung um 8 bis 10 Prozent von 46 Mio. Euro 2010 auf 50 bis 51 Mio. Euro. Die Ergebnisentwicklung auf Basis des EBIT wird dem Umsatzanstieg etwas moderater folgen. Vor dem Hintergrund steigender Rohstoffpreise und der zwar begrenzten, aber notwendigen Vorlaufkosten für die Erschließung neuer Märkte, rechnen wir mit einem Anstieg des EBIT in 2011 auf über 7,0 Mio. Euro. Damit soll auf Gesamtjahressicht eine EBIT-Marge von 14 Prozent erzielt werden. Zudem rechnet Masterflex mit einem deutlich positiven Konzern-Jahresergebnis. Damit hält Masterflex die im Jahresabschluss 2010 gegebene Prognose konstant, ungeachtet des überproportionalen gut verlaufenden 1. Quartals. Gründe dafür sind normale saisonale Schwankungen, die aufgrund des konjunkturellen Umfelds noch nicht exakt bezifferbar sind, sowie der Preisdruck bei den Rohstoffen, der nur mit zeitlicher Verzögerung oder nur teilweise auf der Absatzseite weitergegeben werden kann.

Masterflex steht aufgrund der technologischen Spitzenstellung und der mittlerweile erreichten internationalen Präsenz auf einer sehr soliden Basis für weiteres profitables Wachstum. Auch 2011 werden weitere Produktneueinführungen und -Verbesserungen folgen. Zusätzliche Planungen laufen darauf hinaus, kurz- oder mittelfristig auch in den chinesischen bzw. asiatischen Markt einzutreten. Durch die alleinige Konzentration auf die Kernkompetenzen hat Masterflex beste Voraussetzungen, um 2011 zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr werden zu lassen.



## Die Masterflex-Aktie



Die Wertentwicklung der Aktie der Masterflex AG lag im 1. Quartal 2011 mit einem Plus von 15,0 Prozent deutlich über dem relevanten Vergleichsindex SDAX (-0,6 Prozent) und des Branchenindex Industrial Products & Services (+1,8 Prozent). Die Investoren scheinen zunehmend von der Wirkung und dem Erfolg der Ende 2010 abgeschlossenen Restrukturierung überzeugt zu sein. Eine entsprechende Indikation liefert hier auch die weitere Kursentwicklung nach dem Bilanzstichtag von 4,60 Euro auf bis zu 5,25 Euro in der ersten April-Woche.

Die Schwankungsbreite im 1. Quartal 2011 lag bei 3,77 Euro bis 4,60 Euro. Der Quartalschlusskurs markierte zugleich den Höchstkurs. Die Liquidität hat im Vergleich zum Gesamtjahr 2010 weiter deutlich zugenommen. Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen lag bei 6.974 Aktien, das sind 24,6 Prozent mehr als 2010.

## Finanzkalender der Masterflex AG 2011

<b>28. April</b>	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2010
<b>28. April</b>	DVFA-Analystenkonferenz
<b>28. April</b>	Quartalsbericht I/2011
<b>28. Juni</b>	Hauptversammlung
<b>11. August</b>	Quartalsbericht II/2011
<b>15. November</b>	Quartalsbericht III/2011
<b>21. bis 23. November</b>	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt a. M.



## Anhang zum Quartalsfinanzbericht (1/2011)

### 1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr.

### 2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

### 3. Aufgegebene Geschäftsbereiche

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 wurden bereits die zurechenbaren Vermögenswerte und Schulden der Mobility-Gruppe gesondert als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Der Buchwert des der Abgangsgruppe insgesamt zugehörigen Netto-Reinvermögens übersteigt den erwarteten Veräußerungserlös abzüglich Nebenkosten der Veräußerung, so dass Wertminderungen in Höhe von T€ 1.155 im Zuge der Umklassifizierung des Geschäftsbetriebs als zur Veräußerung gehalten erfasst wurden. Da keine Allokation der Abgangsgruppe auf den beizulegenden Wert – mangels langfristiger Vermögenswerte – mehr möglich war, ist eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 2.085 eingestellt worden.

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Ergebniskomponenten des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind nachstehend aufgeführt. Die Angaben des Vergleichsvorjahres hinsichtlich der Ergebnisse sowie der Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhalten sowohl Komponenten der Mobility-Gruppe als auch der SURPRO GmbH.

	31.03.2011	31.03.2010
	T€	T€
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>		
Umsatzerlöse	564	3.561
Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-5	-559
Sonstige betriebliche Erträge	1	27
	<b>560</b>	<b>3.029</b>
Materialaufwand	-475	-1.640
Übrige Aufwendungen	-361	-2.084
Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	-276	-695
zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-2	26
<b>Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-278</b>	<b>-669</b>
<b>Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>		
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	4	138
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-22	-8
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	0	-44
<b>Nettozahlungsströme gesamt</b>	<b>18</b>	<b>86</b>

#### 4. Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Masterflex werden in der Hauptversammlung am 28. Juni 2011 vorschlagen, auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

#### 5. Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Geschäftsfelder definiert.

In Folge der Umsetzung der Konzernstrategie und die damit verbundene Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme (HTS) wird das im Geschäftsjahr 2010 veräußerte Segment Oberflächentechnik (AMD) und das als zur Veräußerung gehalten ausgewiesene Segment, klimaneutrale Mobilität (MOB), einheitlich unter der Rubrik aufzugebene Geschäftsbereiche dargestellt. Die Masterflex weist damit nur ein operatives Segment, das Kerngeschäftsfeld HTS, aus.



Segmentbericht- erstattung	High-Tech- Schlauch- systeme	Summe fortge- führte Geschäfts- bereiche	nicht fortgeführte Geschäfts- bereiche	Konzern
31.03.2011	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzern- fremden Dritten	13.365	13.365	564	13.929
Ergebnis (EBIT)	2.399	2.399	-231	2.168
Investitionen in Sach- anlagevermögen und immaterielle Vermö- gensewerte	650	650	22	672
Abschreibungen	615	615	8	623
Vermögen	58.247	58.247	3.515	61.762

Segmentbericht- erstattung	High-Tech- Schlauch- systeme	Summe fortge- führte Geschäfts- bereiche	nicht fortgeführte Geschäfts- bereiche	Konzern
31.03.2010	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzern- fremden Dritten	11.213	11.213	3.562	14.775
Ergebnis (EBIT)	1.375	1.375	-575	800
Investitionen in Sach- anlagevermögen und immaterielle Vermö- gensewerte	355	355	7	362
Abschreibungen	582	582	141	723
Vermögen	56.391	56.391	14.514	70.905

## 6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 31. März 2011 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,14 € und aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen 0,11 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

## 7. Eigene Aktien

Zum 31. März 2011 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.

## 8. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. März 2011 bei 431 Beschäftigten und damit um 17 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 368 Mitarbeitern.

## 9. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2011 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Quartals bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

## 10. Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis Barmittel und Bankguthaben.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

	31.03.2011	31.03.2010
	T€	T€
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.931	7.924
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	132	0
<b>Barmittel und Bankguthaben</b>	<b>8.799</b>	<b>7.924</b>



## 11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, nahe im Sinne von IAS 24.

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co., Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen.

Es besteht außerdem gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied sowie zwei wesentlich beteiligten Aktionären eine nachrangige Forderung von T€ 1.802.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2010 im Konzernanhang unter Punkt 36 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

## 12. Prüferische Durchsicht des Quartalsberichts

Der Quartalsfinanzbericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Im April 2011

Dr. Andreas Bastin  
Vorstandsvorsitzender

Mark Becks  
Finanzvorstand

## Zwischenabschluss

### Konzernbilanz

Aktiva	31.03.2011*	31.12.2010
	T€	T€
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>4.078</b>	<b>4.090</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	692	706
Entwicklungsleistungen	32	33
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	96	93
<b>Sachanlagen</b>	<b>21.285</b>	<b>21.155</b>
Grundstücke und Gebäude	11.804	11.819
Technische Anlagen und Maschinen	6.612	6.005
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.196	2.184
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	673	1.147
<b>Finanzanlagen</b>	<b>2.649</b>	<b>2.664</b>
Wertpapiere des Anlagevermögens	160	193
Sonstige Ausleihungen	2.489	2.471
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>38</b>	<b>38</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>216</b>	<b>216</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>5.973</b>	<b>5.866</b>
	<b>34.239</b>	<b>34.029</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Vorräte</b>	<b>8.193</b>	<b>7.397</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.544	4.169
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	433	437
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.164	2.721
Geleistete Anzahlungen	52	70
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>6.938</b>	<b>5.830</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.945	4.361
Sonstige Vermögenswerte	910	1.415
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	83	54
<b>Ertragsteuererstattungsansprüche</b>	<b>78</b>	<b>163</b>
<b>Barmittel und Bankguthaben</b>	<b>8.799</b>	<b>14.398</b>
<b>Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>3.515</b>	<b>3.599</b>
	<b>27.523</b>	<b>31.387</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>61.762</b>	<b>65.416</b>

\* ungeprüft



Passiva	31.03.2011* T€	31.12.2010 T€
<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>Konzerneigenkapital</b>	<b>12.723</b>	<b>11.813</b>
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-21.017	-21.952
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-662	-629
Währungsdifferenzen	-582	-590
<b>Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>439</b>	<b>400</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>13.162</b>	<b>12.213</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		
<b>Rückstellungen</b>	<b>116</b>	<b>116</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>26.807</b>	<b>30.045</b>
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>211</b>	<b>220</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.876</b>	<b>1.869</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>512</b>	<b>514</b>
	<b>29.522</b>	<b>32.764</b>
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.713</b>	<b>4.492</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>6.503</b>	<b>7.135</b>
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>37</b>	<b>37</b>
<b>Ertragsteuerverbindlichkeiten</b>	<b>1.329</b>	<b>1.075</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.102</b>	<b>3.317</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.601	1.768
Übrige Verbindlichkeiten	1.501	1.549
<b>Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>4.394</b>	<b>4.383</b>
	<b>19.078</b>	<b>20.439</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>61.762</b>	<b>65.416</b>

\* ungeprüft

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 31.03.2011* T€	01.01.– 31.03.2010* T€
1. Umsatzerlöse	13.929	11.214
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	301	-219
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	31	5
4. Sonstige betriebliche Erträge	106	117
<b>Gesamtleistung</b>	<b>14.367</b>	<b>11.117</b>
5. Materialaufwand	-4.473	-3.187
6. Personalaufwand	-4.515	-3.759
7. Abschreibungen	-615	-582
8. Sonstige Aufwendungen	-2.365	-2.214
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-694	-769
Übriges Finanzergebnis	59	14
<b>10. Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen</b>	<b>1.764</b>	<b>620</b>
11. Nicht operative Aufwendungen	0	-425
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.764</b>	<b>195</b>
13. Ertragsteueraufwand	-512	85
<b>14. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>1.252</b>	<b>280</b>
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>		
<b>15. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-278</b>	<b>-670</b>
<b>16. Konzernergebnis</b>	<b>974</b>	<b>-390</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
17. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	8	398
18. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	-33	20
<b>19. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern</b>	<b>-25</b>	<b>418</b>
<b>20. Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>949</b>	<b>28</b>
<b>Konzernergebnis:</b>	<b>974</b>	<b>-390</b>
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	39	20
<b>davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG</b>	<b>935</b>	<b>-410</b>
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode:</b>	<b>949</b>	<b>28</b>
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	39	20
<b>davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG</b>	<b>910</b>	<b>8</b>
<b>Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)</b>		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,14	0,06
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,03	-0,15
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,11	-0,09

\* ungeprüft

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	31.03.2011* T€	31.03.2010* T€
Konzernergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	2.128	341
Ausgaben Ertragsteuern	-458	-391
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	624	723
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-786	338
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5	8
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-690	811
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.014	-2.067
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	62	919
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.129</b>	<b>682</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3	18
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-672	-463
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	800	0
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>131</b>	<b>-445</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheits- gesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	0	-106
Zins- und Dividendeneinnahmen	45	14
Zinsausgaben	-738	-845
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	0	19
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	895
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3.879	-467
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.572</b>	<b>-490</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>-5.570</b>	<b>-253</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	8	398
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>14.493</b>	<b>7.779</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>8.931</b>	<b>7.924</b>

\* ungeprüft

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- vortrag)
	T€	T€	T€
<b>Eigenkapital zum 31.12.2010</b>	<b>8.732</b>	<b>26.252</b>	<b>-21.952</b>
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	935
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
<b>Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>935</b>
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
<b>Eigenkapital zum 31.03.2011</b>	<b>8.732</b>	<b>26.252</b>	<b>-21.017</b>
<b>Eigenkapital zum 31.12.2009</b>	<b>4.366</b>	<b>17.521</b>	<b>-19.618</b>
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	-410
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
<b>Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-410</b>
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	5
<b>Eigenkapital zum 31.03.2010</b>	<b>4.366</b>	<b>17.521</b>	<b>-20.023</b>



Rücklage zur Marktbe- wertung von Finanzinstru- menten	Währungs- differenzen	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
T€	T€	T€	T€
-629	-590	400	12.213
0	0	39	974
-33	0	0	-33
0	8	0	8
<b>-33</b>	<b>8</b>	<b>39</b>	<b>949</b>
0	0	0	0
0	0	0	0
<b>-662</b>	<b>-582</b>	<b>439</b>	<b>13.162</b>
<b>-590</b>	<b>-897</b>	<b>213</b>	<b>995</b>
0	0	20	-390
20	0	0	20
0	398	0	398
<b>20</b>	<b>398</b>	<b>20</b>	<b>28</b>
0	0	-106	-106
0	0	0	5
<b>-570</b>	<b>-499</b>	<b>127</b>	<b>922</b>

# WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:  
[www.masterflex.de](http://www.masterflex.de) > Konzern > Standorte

Investor Relations  
fon +49 209 9707712  
fax +49 209 9707720  
[ir@masterflex.de](mailto:ir@masterflex.de)  
[www.masterflex.de](http://www.masterflex.de)

## **Masterflex AG**

Willy-Brandt-Allee 300  
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 970770  
fax +49 209 9707733  
[info@masterflex.de](mailto:info@masterflex.de)  
[www.masterflex.de/com](http://www.masterflex.de/com)